



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Altertum: Lerntheke altes Rom*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## II.17

### Altertum

# Lerntheke altes Rom – So lebten die Römer

Stefanie Wiehl, Markus Klank



© RAABE 2020

Foto: akg-images

Kolosseum, Forum Romanum, Badeanstalten ... Neben diesen Orten werden im Material auch die praktischen Aspekte des Wohnens und der Versorgung der Stadt behandelt. Die Schüler erhalten einen breit gefächerten Überblick über das Leben in Rom, das sie mit ihrem Alltagsleben vergleichen können. Auf altersangemessene Weise können sie dadurch eine „fremde“ Lebenswelt kennenlernen und eigene Erfahrungen einbringen.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	6/7
<b>Dauer:</b>	6 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Urteilskompetenz, Sachkompetenz
<b>Thematische Bereiche:</b>	Alltag in Rom
<b>Medien:</b>	Bilder, Texte, Stadtpläne, Postkarten

---

## Fachwissenschaftliche Orientierung

### Warum wir das Thema behandeln

Oft wird im Geschichtsunterricht beklagt, dass die Lernenden keinen Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt herstellen können und sie das Thema daher nur wenig interessiert. In dieser Reihe wird das Alltagsleben ins Zentrum gerückt, so haben die Schüler\*innen immer wieder die Möglichkeit, ihre eigenen Erfahrungen einzubringen und zu kontrastieren.

Die Beschäftigung mit dem Alltagsleben bietet uns außerdem die Möglichkeit, sich mit Aspekten der Geschichte auseinanderzusetzen, die abseits einer Geschichte der „großen Männer“ erzählt werden kann. Es geht um das Leben der Bevölkerung, um ihre Freizeitgestaltung, die Unterschiede im Wohnen oder auch die Versorgung der Stadt Rom. Das Thema lässt es zu, Errungenschaften der römischen Gesellschaft zu erkennen, Wurzeln heutiger Gestaltungsmöglichkeiten aufzuspüren, aber auch die Ungleichheit der Bewohner Roms zu vergegenwärtigen.

Die Behandlung dieses Themas ist wichtig, um den Schülern andere Einblicke in die Geschichte Roms – abseits der Kriege und Kaiser – zu gewähren. Sie können auf dieser Ebene einüben, eine andere Perspektive einzunehmen, was ihnen bei der Beurteilung der römischen, aber auch unserer Gesellschaft helfen kann.

### Was Sie zum Thema wissen müssen

Die Punischen Kriege, Caesar oder Augustus – das sind historische Ereignisse oder Personen, die die meisten kennen. Was aber machten die Bewohner Roms? Wie lebten sie? Wo gingen sie in ihrer Freizeit hin? Wie verhielten sie sich in der Stadt? Diese Alltagsfragen sind es, die einen Einblick in eine Geschichte gewähren, die andere Personen und andere Tätigkeiten fokussiert: die Alltags- und Erfahrungsgeschichte.<sup>1</sup> Gemeinhin ist ein Zugang zu diesen Fragen aufgrund einer schlechteren Quellenlage weniger leicht, aber für den Alltag in Rom gibt es nicht nur Quellen, sondern auch die verschiedensten Sekundärwerke, die dabei helfen, ein Bild zu rekonstruieren, das uns einen Eindruck von der damaligen Lebenswelt geben kann.<sup>2</sup>

Die Lerntheke begrenzt sich auf das Alltagsleben der „normalen“ Menschen während der Kaiserzeit und in der Stadt Rom. Jener zur Metropole gewachsenen Siedlung am Tiber, die der Legende nach von Romulus und Remus auf den sieben Hügeln gegründet wurde. Die expandierende Stadt um das zentral gelegene Forum Romanum hatte nur wenige Hundert Jahre nach ihrer Entstehung nichts mehr mit dem Sumpfgebiet um den Tiber gemein. Tempel, Thermen, Wege, Paläste und Wohnhäuser begannen das Stadtbild zu prägen und ließen Rom zur wohl „modernsten“ Stadt der Antike werden.

Das Forum Romanum

Das Forum Romanum lag nicht nur zentral in der Stadt, sondern kann auch als das Herz der Stadt bezeichnet werden. Dort fand man neben Tempeln ebenfalls die *curia* (Senatsgebäude) und auch die *via sacra* (Heilige Straße) führte durch das Forum Romanum. Umgestaltet wurde das Gelände vor allem unter Gaius Julius Caesar und Augustus (Octavianus). Das Senatsgebäude wurde unter Caesar erneuert und Augustus ließ einen Tempel zu seinen Ehren bauen. Zudem prägten Triumphbögen das Gelände des Forum Romanum.

Das Kolosseum

Deutlich jünger, erst ca. 72–80 n. Chr. erbaut, ist das Kolosseum. Es ist bis heute ein Wahrzeichen der Stadt und Magnet für viele Besucher. Auch damals zog es die Gäste an. In das Amphithea-

<sup>1</sup> Alf Lüdke, Alltagsgeschichte: zur Rekonstruktion historischer Erfahrungen und Lebensweisen, Frankfurt am Main 1989.

<sup>2</sup> Zwei einführende Überblickswerke: Nancy Ramage, Das alte Rom. Leben und Alltag. Stuttgart 2012. Karl Wilhelm Weeber, Alltag im alten Rom. Düsseldorf 2000.

ter passten schätzungsweise 50.000 Menschen, die sich verschiedene Veranstaltungen ansehen konnten. Zu den Gladiatorenkämpfen oder Tierhetzen erhielten die freien Einwohner Roms meist kostenlos Zugang. Die Spiele dienten der Unterhaltung und dem Kaiser dazu, die Bevölkerung von der Politik abzulenken. So entstand auch der Spruch „Brot und Spiele“ (*panem et circenses*). Er will darauf hinweisen, dass nur diese beiden Dinge nötig sind, um die Bevölkerung zufriedenzustellen. Die Veranstaltungen erfreuten sich jedenfalls größter Beliebtheit, und das, obwohl sie oft um Leben und Tod gingen. Die Gladiatoren kämpften gegeneinander oder auch gegen Tiere. Sie wurden dabei nicht selten schwer verletzt oder getötet. Zudem wurde mit einem Daumenzeichen am Ende des Kampfes über das Schicksal der Verlierer entschieden. Wie viele Menschen im Kolosseum tatsächlich ihr Leben ließen, ist unklar.

Deutlich entspannter als im Amphitheater ging es in den Thermen, den antiken Badehäusern, zu. Anders als heute waren sie jedoch nicht nur ein Ort, um sich die Zeit zu vertreiben. Sie dienten in der Antike auch der Körperhygiene, da nur sehr wenige Haushalte mit fließendem Wasser ausgestattet waren. Natürlich waren sie durch ihren Aufbau, die Massagen und warmen Becken für die Römer auch ein besonderer Ort der Entspannung. Sie besprachen in den meist nur wenig tiefen Becken aber auch wichtige Geschäfte. Seit der Zeit von Augustus waren die meisten Thermen kostenfrei zugänglich und die gut ausgestatteten Bäder stellten weitere Annehmlichkeiten, wie Bibliotheken, für ihre Besucher bereit. Sowohl Männer als auch Frauen und Kinder suchten die Thermen gern auf. Die Arbeiten, die anfielen, verrichteten in den Thermen ebenfalls die Sklaven. Möglicherweise durften aber auch sie die Becken zur Körperhygiene nutzen.

Die Thermen

Für die Thermen sowie die Versorgung der Stadt war eine Erfindung von besonderer Bedeutung: das Aquädukt. Diese Wasserleitungen gab es zwar schon vorher in anderen Regionen, aber in Größe und Fassungsvermögen waren die römischen besonders fortschrittlich. Sie stellten einen Grund für den enormen Entwicklungsvorsprung des antiken Roms dar, welches zu dieser Zeit die größte Stadt der Welt war. Die längste der Wasserleitungen war 91 km lang. Das verrät, wie hoch die Bauleistung einzuschätzen ist. Aquädukte waren auch außerhalb Roms sehr wichtig für die Versorgung. Ein gut erhaltenes ist beispielsweise der Pont du Gard bei Nîmes, aber auch in der Stadt Rom sind heute noch Überreste der Aquädukte sichtbar.

Die Baukunst der Römer prägt also bis heute verschiedene Regionen und selbstverständlich die Stadt Rom. Nicht nur Überreste der Wasserleitungen oder des Kolosseums, sondern auch die vielen Tempelruinen oder auch das Pantheon geben Aufschluss über die Bauweise und die architektonische Leistungsfähigkeit der Römer. Der Palatin – ebenfalls reich an beeindruckenden Gebäuden – war über lange Zeit das Zentrum der Macht Roms. Dort soll sich der Wohnsitz des legendären ersten Königs und Stadtgründers Romulus befunden haben, weswegen spätere Könige, Kaiser und auch andere Politiker ihre Paläste und Villen in diesem Viertel der Stadt errichteten.

Der Palatin

Weniger auffällig, aber dennoch besonders prägnant für das Stadtbild des antiken Roms, waren die verschiedenen Wohnhäuser der Bevölkerung. Grob kann man sie in zwei Typen unterscheiden: Villa und Insula. Während die reicheren Schichten in Häusern lebten, die eher flach und länglich waren sowie einen Innenhof besaßen, wohnten ärmere Bevölkerungsteile in mehrstöckigen Häusern mit relativ kleinen Wohnungen. In den Häusern der reichen Familien lebten nicht nur die Kinder, Mutter und Vater, sondern Bedienstete und Sklaven. Oft wurden die Kinder zu Hause unterrichtet, sodass sich ein wichtiger Teil des Lebens auch in den Häusern abspielte.

Villa und Insula

## Didaktisch-methodisches Konzept

### Voraussetzungen in der Lerngruppe

Um den Bereich des Alltagslebens besser nachvollziehen und einordnen zu können, sollten zuvor wesentliche politische sowie gesellschaftliche Strukturen geklärt worden sein. Dieser Teil knüpft also an die thematischen Einheiten zu Augustus und Politik sowie Gesellschaft an, da sich die meisten Darstellungen auf das Alltagsleben unter Augustus und in der folgenden Kaiserzeit beziehen.

### Differenzierung

Für die Arbeit an einer Lerntheke sollten die Schüler bereits andere Phasen selbstständigen Lernens kennen. Eine Lerntheke bietet sich insbesondere für sehr heterogene Klassen an, da die schnelleren Schüler weitere Aufgaben bekommen oder als Helfer eingesetzt werden können. Ebenso lässt die kreative Form der Leistungsbewertung am Ende individuelle Zugänge zu und stellt eine kompetenzorientierte Form der Überprüfung dar.

Dieses Symbol kennzeichnet Materialien mit Hilfestellung für schwächere Schüler.

Die einzelnen Symbole sind auch in der Materialübersicht „Auf einen Blick“ dargestellt.



## Auf einen Blick

---

### Stunde 1

**Thema:** Alltag in Rom – ein angenehmes Leben?

**M 1** Ein Rundgang durch Rom – kennst du alle Bauwerke?

---

### Stunde 2–5

**Thema:** Alltag in Rom – ein angenehmes Leben?

**M 2** **Station 1: Immer schön sauber bleiben!**

**M 3** **Station 2: Wasser und Wege**

**M 4** **Station 3: Brot und Spiele**

**M 5** **Station 4: Ein Besuch in der Innenstadt**

**M 6** **Station 5: Wohnen im alten Rom**

**M 7** **Station 6: Der Palatin – wo die Kaiser wohnen**

---

### Stunde 6

**Thema:** Alltag in Rom – ein angenehmes Leben?

**M 8** **Postkarte an Professor Forscherdrang**

**M 9** **Dein Feedback zur Lerntheke!**

---

### Erklärung zu Differenzierungssymbolen

		
einfaches Niveau	Zusatzaufgabe	Neigungsdifferenzierung



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Altertum: Lerntheke altes Rom*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

